Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Kartoffelversorgung betr.

Der Rest unseres Kartoffelvorrates soll an die hiesigen Einwohner und zwar an diejenigen, die ihren Bedarf **nicht** vollständig gedeckt haben, abgegeben werden. 85

Die Anmeldungen hierauf haben in folgender Reihenfolge auf dem Polizeibüro zu geschehen, an die Einwohner:
A bis mit **H** am **Dienstag, den 8. März ds. J.,**
J bis mit **R** am **Mittwoch, den 9. März ds. J.,**
S bis mit **Z** am **Donnerstag, den 10. März.**

Die Anmeldungen können den ganzen Tag über erfolgen; die Reihenfolge ist genau einzuhalten 85

Die Zeit der Kartoffelabgabe wird wieder bekannt gegeben.

Emmendingen, den 5. März 1921.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung

Zwecks Vornahme der **Holzverteilung** werden diejenigen Einwohner, die direkt vom Waldbesitzer Holz bestellt und gekauft haben, ersucht, den vorgeschriebenen Beförderungsschein beim Lebensmittelamt, **Zimmer Nr. 5,** des Rathauses, zu beantragen und in Empfang zu nehmen. 86

Ohne Beförderungsschein **darf** Holz **nicht** abgeführt werden.

Emmendingen, den 4. März 1921.
Bürgermeisteramt.

Preisausschreiben.

Zur Erlangung von Entwürfen für ein **Denkmal der im Weltkriege Gefallenen der Stadt Emmendingen** wird hiermit ein öffentlicher Wettbewerb für alle im Kreis Freiburg wohnenden oder dort geborenen Künstler — Architekten und Bildhauer —, welche die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, ausgeschrieben. Es sind Preise von zusammen 5000 Mark ausgesetzt.

Die näheren Bedingungen und Unterlagen können vom 7. März ab beim Stadtbauamte Emmendingen gegen Erstattung einer Gebühr von 10 Mark, die bei Einreichung eines Projektes wieder zurückerstattet werden, in Empfang genommen werden. 84

Emmendingen, den 4. März 1921.
Der Gemeinderat.

Fahrnis-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen **Johann Wohlfart Witwe** in Windenreute versteigern durch das Bürgermeisteramt am **Montag, den 7. März ds. Js., vormittags 9 Uhr** in der Wohnung der Verstorbenen, **Haus Nr. 21,** folgende Fahrnisgegenstände. 1504

Sämtliche Frauenkleider, 6 Frauenhemden, 3 aufgerichtete Betten, 10 Bettanzüge, 12 Pfulbenanzüge, 9 Leintücher, ein harthölzerner Kleiderkasten, 2 tannene Kleiderkästen, Stubenkasten, 1 Kommode, 1 Ruhsessel, 3 Tische, 2 Nachttische, 3 Strohsessel, 1 Regulateur, Küchenherd, sämtliches Küchengeschirr, 1 Kaffeeservis, 3 elektrische Lampen, 1 Sturmlaterne, 1 Küchenwaage, 5 Brotformen, 1 Marktwagen, 1 Schubkarren, sämtliches Säg- und Spaltgeschirr, 1 Steigleiter, Brennholz, Gartengeschirr, eine Partie altes Eisen und sonst hier nicht genannte Gegenstände.

Windenreute, den 5. März 1921.
Das Bürgermeisteramt.

Versteigerung.

Wegen Aufgabe des städtischen Fuhrwerksbetriebs werden am 1481
Mittwoch, den 9. März ds. Js., vormittags von 11 Uhr ab,
hinter dem Rathaus hier gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- **4 starke Zugpferde,**
- **6 Pritschen-, 3 Leiter- und 4 Bennen- und Dungwagen, 6 Lastschlitten mit Deichsel, 2 Lastschlittenanhänger,**
- **2 Dungschlitten, 1 Landauer, 1 Chaisenschlitten,**
- **1 Futterschneidmaschine, 2 Chaisengeschirre (silberplattiert), 2 Sielengeschirre, 4 gewöhnliche Pferdegeschirre, Pflüge, Eggen und sonstige Fuhrwerks- und landwirtschaftliche Geräte, sowie Futtermittel.**

Furtwangen, den 3. März 1921.
Gemeinderat:
Wild.

Gemüsesamen
Steckzwiebeln
Blumensamen
Luzerne, Rotklee
Saathafer
Mais, Oelkuchen, Mehlalle
Hühnerfutter, Futterkalk
Taubenwicken
Kup's Vit. 10 1.96
98/99 % grobkr.
la gelber sicil. Schwefel
Ueber Mittag offen.
Samenhandlung Freiburg i. B.
Schusterstr. 2. Tel. 1291
Niederlagen:
Hch. Kipp, Lehenerstraße
R. Glozer, Annaplatz 8
O. Brugger, Munzingen
Eug. Schleh, St. Georgen

Schokoladehaus
Emil Eichkorn
Emmendingen
am Marktplatz

Noch haben Sie den Vorteil der Auswahl, beachten Sie meine Schaufenster.

Schokolade-Hasen
Foudent-Eier, Dragee-Eier
Marzipan-Eier Attrappen-Eier

Bonbonieren
in grosser Auswahl u. jed. Preislage.

Schokolade u. Praliné
Sarotti, Stollwerk, Mauxion, Waldbauer
Mauxion-Rollen das beliebteste Geschenk.

Kakao, Zwieback, Tee
Malaga dunkel wieder eingetroffen.

Warum sind so wenig
Frauen
im
Alter
jugendfrisch?
?
Interessanter Vortrag
für Damen und Herren!
Samstag, den 5. März 1921, 8 Uhr abends
im Saale „zum Drei König.
Vortragende:
Erna von Golzheim.
Wer seine Jugend und Schönheit bis ins Alter bewahren will, der besuche diesen Vortrag!
Wertvolle Ratschäge und Winke zur Selbstbehandlung mit einfachen Mitteln! 1470
I. Platz Mk. 4.—. 2 Platz Mk, 3.—.

la Provencer Luzerne
u. Fleischkleesamen
garantiert seidefrei
ferner
Sommersaatwicken und Grassamen
empfiehlt
Franz Füchter Nachf.,
Kenzingen. 1298

Bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie
Oramin-Tabletten
Sie helfen — richtig u. zur rechten Zeit angewandt — immer, selbst in hartnäckigsten Fällen; dies geht aus vielen Dankschreiben und Urteilen (auch ärztlicherseits!) die in kurzer Zeit einliefen, als[t]eits hervor. Oramin-Tabletten sind in den Apotheken erhältlich. Allein. Fabrik. Germolan[?] ... München II.

Unermüdlich tätig mit nachweislich glänzenden Erfolgen ist das bekannte
Immobilien-Kontor
Konrad Fath
Telefon 10020 **Nürnberg** Fürtherstr. 22
bei Uebernahme v.: 1. An- u. Verkäufen.
2. Hypothek-Regelungen.
3. Finanzierungen. 869

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Anna Eva Bühler

sagen Dank. 1503

Mundingen, den 4. März 1921.

Die Hinterbliebenen.

Sonntag, den 6. März, abends ½9 Uhr
im Gartensaal der Brauerei Bautz
Katholiken-Versammlung
Redner: Dr. Föhr aus Freiburg.
Alle Katholiken Emmendingens, Männer und Frauen, Söhne u. Töchter sind herzlich dazu eingeladen. 1500
Kath. Stadtpfarramt.

Bevor Sie **Möbel** kaufen,
besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse meine
Möbel-Ausstellung
Sie finden in grosser Auswahl äusserst preiswert:
Komplette Wohnungs-Einrichtungen und Einzel-Möbel
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
J. Ittmann Nachf., Freiburg i. Br.
Kaiserstrasse 158. 1491

Sind Sie leidend ?
Nervenleiden!
Chron. Leiden, Rheumatis, Gicht, Asthma, Lähmungen, Kopf und Rückenschmerzen,
Der zarte galvanische Strom des Wohlmuths-Aparates bringt Ihnen Linderung-Heilung.
Glänzende ärztl. Zeugnisse, hunderte Dankschreiben
Elektro-Galvanische Heilkuren, täglich 9–6 Uhr.
Kurkarten 12 Sitzungen Mk. 50.— Prospekte über Aparate gratis. 5286
Elektro galvanisches Institut für Gesundheitspflege
Emil Bayer, Freiburg i. Br.
Bertholdstraße 29.

Blaubeurer Düngerkalk
hochwertig, staubfein gemahlen.
Gebr. Spohn, A.-G., Blaubeuren (Württbg.)
Zu beziehen durch **A. Rovere,** Baugeschäft Tegan-Lerch, Amt Emmendingen. 27
Bestellungen können z. Zt. promot ausgeführt werden

Bestohlen
werden Sie nicht mehr, wenn Sie zum Räuchern, Lüften und Aufbewahren von Fleischwaren Tritschlers verschließbaren
Räucherapparat
verwenden. Die neueste Konstruktion mit Bodenkühlung bietet Gewähr für absol. Feuersicherheit u. beste Funktion bei müheloser Wartung. Verl. Sie sofort ausführl. Beschreibg. M 2 auch über transp. (Kochherde mit Einrichtung zum Brotbacken) von der größt. Spezialfa. Deutschlands:
Ofenfabrik Tritschler, Grosinnen (Baden)

Gold, Silber Platin Zahngebisse Brennstifte
sowie Silber-Tressen
kauft
zum Tageskurs
Fried. Wagners Nachf.
Pforzheim Freiburg
169. Rempartstr. 11

Bettnässen
Befreiung sofort Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. ums. Sauls-Versand und Laboratorium Dr med. Lauterbach & Co. München Z. 105.

Elektromotoren
B.-A. u. R.-G.-A.-Leitungen, verbleite Isolierrohre sowie sämtl. Installationsmaterial für Stark- und Schwachstrom, elektrische
Heiz- u. Kochapparate
Bügeleisen sowie Beleuchtungskörper
liefert zu billigsten Tagespreisen an Installateure und Elektrizitätswerke.
Gebr. Schär
elektrotechn. Bedarfsartikel, Freiburg i. Br.
Zähringerstr. 42.

Futterschneid-Maschinen
wenn solche sich ... ganz schlechtem Zustande befinden, werden zu billigem Preise wieder repariert. Auch habe ich wieder hergestellte Futterschneidmaschinen stets auf Lager. 971
Ferner empfehle
Fahrräder und Nähmaschinen
gebrauchte und neue sämtliche Zubehörteile für obige Maschinen sind — stets zu haben —
Emil Litti
Schlossermeister
Teningen.

Erstlings-Mutterschwein
nahe am Ziel, sowie 1 Paar neue 1407
Gebirgsschuhe
hat zu verkaufen
Matthias Bührer
Stockwanden b. Freiburg

50 Zentner 1446
Heu u. Oehmd
zum Tagespreis zu verkaufen
Alfred Hauser,
Bötzingen.

Zu verkaufen eine schöne, starke trächtige
Kalbin
nahe am Ziel
Haus 105, Holzhausen

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 90 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1893.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 55 (Evang.: Felicitas) **Emmendingen, Montag, 7. März 1921.** (Kath.: Thom. v. Aq.) **56. Jahrgang.**

Zur Londoner Konferenz.

Eine Regierungserklärung vor dem Reichstag.

WTB. Berlin, 5. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärte Reichskanzler Fehrenbach:

Der Reichstag hat den Wunsch geäußert, über den Stand der Londoner Verhandlungen unterrichtet zu werden. Dieser Wunsch ist mir durchaus verständlich in den Tagen, wo unser aller Augen nach London gerichtet sind, nach dem Orte ernstester Entscheidungen über Deutschlands Lebensfragen. Es trägt der deutsche Reichstag als der Repräsentant des deutschen Volkswillen mehr als jemals die ganze Schwere der Verantwortung, die den politischen Faktoren auferlegt ist. In dem gleich hohen Bewußtsein dieser Verantwortlichkeit, die Wohl und Wehe unseres Volkes umschließt, hat das Kabinett aber auch die Fragen mit der größten Sorgfalt zu erwägen gehabt, ob und wie weit es im gegenwärtigen Momen durch Erklärungen vor diesem Hause die Aufgaben fördern oder schädigen kann, die unseren Unterhändlern in London obliegen. Diese Erwägungen haben das Kabinett zu der Ueberzeugung geführt, daß wir uns während der schwebenden Verhandlungen auf ein Mindestmaß öffentlicher Erörterungen zu beschränken haben. (Hört! Hört! bei den Kommunisten.) Ich halte mich deshalb für verpflichtet, über die folgenden Erklärungen nicht hinauszugehen: Das Kabinett muß entscheidendes Gewicht darauf legen, daß unsere Unterhändler bei der Durchführung ihrer Aufgabe durch keinen in seinen Folgen unübersehbaren Eingriff von hier gestört werden. Gemäß den vom Reichstage gebilligten Richtlinien hat der Minister des Auswärtigen vom Kabinett den Auftrag mitbekommen, daß er seine Unterschrift unter keinerlei Verpflichtungen setzen darf, die das deutsche Volk nicht tragen könnte. An diesem Auftrage ist nichst geändert und wird nichts geändert werden. (Lebhafter Beifall.) Das Kabinett ist überzeugt, daß der Minister des Auswärtigen alle Unterhandlungsmöglichkeiten innerhalb der gezogenen Grenzen ausnutzen wird. (Abg. Adolf Hoffmann ruft: Herr, dunkel ist der Rede Sinn!) Lassen Sie mich der sicheren Erwartung Ausdruck geben, daß das deutsche Volk die Unterschrift seiner Beauftragten einlösen wird, wenn sie eine Zusage geben, die nach sorgsamster Prüfung die Grenzen äußerst möglicher Leistungen innehält, daß das deutsche Volk aber ebenso fest hinter seinen Beauftragten stehen wird, wenn sie sich weigern, ihre Namen unter ein Schriftstück zu setzen, das Unmögliches enthält. (Lebhafter Beifall.)

* * *

WTB. Berlin, 6. März. Die aus London vorliegenden Meldungen wurden heute in zwei Kabinettssitzungen unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten beraten. Zwischen den beiden Sitzungen fand eine Besprechung mit den erreichbar gewesenen Sachverständigen statt. Auf Grund der Beratungen sind an die Delegation Instruktionen für die morgen in London stattfindende Versammlung der Konferenz ergangen.

WTB. Düsseldorf, 6. März. Die Handelskammer Düsseldorf richtete folgende Kundgebung an den Reichstag und die Reichsregierung: Der Augenblick, der über Deutschlands Schicksal entscheidet, ist gekommen. Sollte das redliche Angebot der deutschen Vertreter zur redlichen Erfüllung des Vertrages von Versailles kein Gehör finden, sollten die Pariser Beschlüsse uns aufgezungen werden, dann wird von den angedrohten Zwangsmaßnahmen der Handelskammerbezirk Düsseldorf aufs schwerste betroffen werden. Seine Abschließung vom rheinisch-westfälischen Industriebezirk und dem bergischen Lande durch eine Zollgrenze würde die Grundlagen der Düsseldorfer Wirtschaft erschüttern. Jedoch richtet die Handelskammer an Reichstag und Reichsregierung die Bitte, ihre Entschließung mit Festigkeit so zu treffen, wie es die Rücksicht auf das ganze Deutsche Volk verlangt. Wie sie auch fallen möge, Düsseldorfs Handel und Industrie werden die Folgen in treudeutscher Gesinnung auf sich nehmen.

WTB. London, 6. März. Reuter erfährt: Die Ansicht in London ist, daß die Reparationskonferenz, die am Montag mittag ihre nächste Zusammenkunft hat, abgebrochen wird, wenn die Deutschen keine bedeutend vernünftigeren Vorschläge vorlegen. Wenn indessen teilweise befriedigende Vorschläge unterbreitet würden, welche seitens Deutschland das Bestreben zeigten, der wahren Lage gerecht zu werden, dann würden sie von den alliierten Sachverständigen geprüft werden, wenn auch in Deutschlands früherer unüberlegter Haltung eine recht bedeutende Aenderung eintreten müßte. Einige Punkte in den deutschen Vorschlägen sollen nach Reuter ziemlich vernünftig sein, jedoch die daraus gezogenen Schlußfolgerungen nichts weniger als vernünftig.

WTB. London, 7. März. Reuter teilt mit, daß ein Vertreter des Reuterschen Büros gestern abend eine Unterredung mit Dr. Simons gehabt hat. Es verlautet, daß die Deutschen morgen neue Vorschläge unterbreiten würden.

WTB. London, 7. März. Wie der Berichterstatter der Havasagentur meldet, wurde die Beratung des Obersten Rates, die gestern stattfand, in später Abendstunde auf heute vertagt.

WTB. London, 7. März. (Reuter.) Lord d'Avernon, Loucheur, Oberst Teunis besuchten heute Lloyd George in Sequers. Auf Grund der von ihnen überbrachten Informationen berief Lloyd George für 7 Uhr abends nach seiner Londoner Wohnung eine Versammlung der alliierten Delegationen, an der Lloyd George, Bonar Law, d'Avernon, Briand, Loucheur, Jaspar, Teunis, Sforza und der japanische Vertreter teilnahmen.

WTB. Paris, 7. März. Wie Havas aus London meldet, wird die Konferenz heute zwei Sitzungen abhalten. Die erste um 11 Uhr stattfindende wird wahrscheinlich dem Zwecke dienen, der griechischen und türkischen Abordnung die Antwort der Alliierten betr. die praktische Anwendung des Vertrages von Sevres zur Kenntnis zu bringen. In der Nachmittagssitzung werden die deutschen Vertreter ihre Antwort auf das Ultimatum der Alliierten geben. Wenn diese Antwort rechtzeitig bereit wäre, würde die Vormittagssitzung der Anhörung der Deutschen statt der Orientfrage gewidmet werden. Falls Dr. Simons, was nicht unwahrscheinlich ist, wie der Havasbericht meint, nur solche Angebote macht, die vom Pariser Abkommen abweichen, würden die Verhandlungen sofort abgebrochen werden. Briand würde andernfalls nach Paris zurückkehren. Er hat nacheinander mit Seydoux, dem Unterleiter der Handelsabteilung, einem der französischen Sachverständigen, der gestern mit den deutschen Sachverständigen zusammengetroffen war, und dann mit Marschall Foch beraten.

WTB. Paris, 6. März. Wie einem Havasbericht aus London zu entnehmen ist, hat gestern vormittag bei Lord Curzon eine Unterredung zwischen Dr. Simons und dem englischen und französischen Ministerpräsidenten stattgefunden. Am Nachmittag traten die englischen, französischen und italienischen Sachverständigen mit den Deutschen zusammen. Gegend abend begab sich Briand in Vertretung Lloyd Georges, der nach Sequers zu seiner Familie gefahren ist, zum Grafen Sforza. Die deutsche Abordnung hielt in den ersten Abendstunden eine Sitzung ab.

WTB. Paris, 7. März. Eine Abordnung der gewerkschaftlichen Internationale wird sich heute nach der ehemaligen Kampfzone begeben, um infolge des Beschlusses des Londoner Gewerkschaftskongresses Feststellungen für einen Bericht zu machen. Es soll alsdann ein Aufruf an die arbeitenden Klassen der ganzen Welt erlassen werden.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 5. März. Nach einer Meldung des Tageblattes aus Schwerin wurde in der Schlußsitzung des mecklenburgischen Landtages eine Anfrage eingebracht, die nähere Auskunft über ein Gerücht wünscht, wonach der frühere Finanzminister Dettman sich während seiner Ministertätigkeit der Steuerhinterziehung schuldig gemacht haben soll. Finanzminister Peterson antwortete, daß durch die Untersuchung tatsächlich die Ueberführung des Beschuldigten erfolgt ist. Das Landesfinanzamt habe gegen Dellmann Strafantrag gestellt.

Die Antrittsbotschaft des Präsidenten Harding.

WTB. Washington, 4. März. In seiner Antrittsbotschaft bei der Uebernahme der Präsidentschaft erklärte Harding, die neue amerikanische Regierung beabsichtigte, eine Politik der Nichteinmischung in die Angelegnheiten Europas zu befolgen. Sie lehnt es ab, an irgend einer dauernden militärischen Allianz teilzunehmen oder irgend welche ausländischen wirtschaftlichen Verpflichtungen zu übernehmen. Sie ist jedoch bereit, an einer Konferenz über die Abrüstungsfrage teilzunehmen. Harding tritt für die Schaffung eines Weltgerichtshofes zur Regelung gerichtlicher Fragen ein und erklärt: Wir werden mit keiner Nation ohne gerechten Grund Krieg führen. Er hoffe jedoch, daß, wenn uns von neuem der Krieg aufgezwungen werden sollte, er dann Amerika in nationaler Verteidigung vereinigen wird. In Anbetracht des Wettbewerbes des Auslandes erklärt sich die Botschaft für den Schutz der amerikanischen Industrie. Außerdem tritt der Präsident ein für eine Verminderung der Steuerlasten und für den Frieden in der Industrie. Für die Schuldverpflichtungen, die aus dem Kriege entstanden sind, muß gesorgt werden, da keine Zivilisation ihre Nichtanerkennung überleben könnte.

Zur Abstimmung in Oberschlesien.

WTB. Berlin, 6. März. Dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung sind in den letzten Tagen zahlreiche Zuschriften aus allen Bevölkerungskreisen Oberschlesiens zugegangen, in denen die Treue zur Heimat zum Ausdruck gebracht wird. Es wird in diesen Zuschriften weiter übereinstimmend berichtet, daß trotz der ernsten politischen Lage, in der sich das Reich augenblicklich befindet, die Abstimmungsaussichten für Deutschland ständig günstiger werden, so daß berechtigte Aussicht auf einen deutschen Abstimmungssieg besteht, wenn alle Abstimmungsberechtigten im Reiche ihre Pflicht gegenüber der oberschlesischen Heimat erfüllen.

Zur Lage im Osten.

WTB. Kowno, 3. März. Wie die litauische Telegraphenagentur meldet, hat nach hier aus Paris eingegangenen Meldungen die Kommission des Völkerbundes zur Schlichtung des litauisch-polnischen Konfliktes in ihrer Sitzung vom 2. März den früheren Beschluß, in Wilna eine Volksabstimmung vorzunehmen, abgeändert. Es sollen nunmehr zwischen Polen und Litauen unter Aufsicht des Völkerbundes und unter Vorsitz von Huysman in Brüssel direkte Verhandlungen stattfinden, bis ein Abkommen erreicht ist. In der umstrittenen Zone bleibt ein Kontigent von nicht mehr als 15 000 Mann polnischer Truppen. Die Armee Zeligowskis wird in die polnische Armee eingereiht. Litauen soll an dieser Front nur 2 Divisionen erhalten. Der Rest soll in das Innere des Landes zurückgeführt werden. Die Verwaltung bleibt in der Kontrolle des Völkerbundes.

WTB. Prag, 6. März. Die hiesige Wolja Rossii erhielt aus Reval folgenden Funkspruch: Nach dem Willen der Kronstädter Matrosen, Rotgardisten und Arbeiter ist die Macht in Kronstadt in die Hände des provisorischen revolutionären Komitees ohne einen einzigen Schuß übergegangen. Die Kronstädter Kommunisten gestehen selbst ihre Fehler ein. Die Arbeiterklasse in Kronstadt ist entschlossen, sich nicht mehr von den schönen Reden der kommunistischen Partei verführen zu lassen, die sich Vertreterin des Volkes nennt, aber in Wirklichkeit das Gegenteil von dem ist. Genossen! Glaubt nicht den Worten der autokratischen Kommissare, welche euch überzeugen wollen, daß in Kronstadt ein Stab weißer Offiziere mit dem General Koslowski an der Spitze, arbeitet. Das ist eine Lüge. Die Kronstädter Bevölkerung, die Besatzung der Forts und der Festung von Kronstadt, die Flotte haben ihre bedingungslose Unterwerfung unter das provisorische revolutionäre Komitee von Kronstadt proklamiert. Die Kronstädter Genossen fordern euch auf, euch dem Kronstädter Komitee anzuschließen! Genossen! Die Lage ist ernst, wir erwarten eure sofortige Antwort.

WTB. Helsingfors, 7. März. Nach einer hier vorliegenden Meldung hielt Lenin im Plenum des Moskauer Sowjets am 1. März eine Rede. In einem kurzen Ueberblick über die internationale Lage bezeichnete er u. a. die in Moskau stattfindende Konferenz mit den Delegierten der Türkei als einen ungeheuer wichtigen Faktor für Rußlands internationale Lage. Die Konferenz beweise Sowjetrußlands Einfluß auf die Völker des Ostens, die durch die Imperialisten bedrückt werden. Hinsichtlich des Friedens mit Polen bestehe die Hoffnung auf einen baldigen und günstigen Abschluß.

Stockholm, 7. März. Die Stockholmer „Nordiska Preßzentralen meldet: Wie am Samstag in später Abendstunde nach Helsingfors berichtet wurde, befindet sich Kronstadt noch immer in der Gewalt der Aufständischen. Das Panzerschiff „Petropaplowsk" liegt zur Aktion bereit mit seinen Kanonen gegen Petersburg gerichtet. Die Sowjetregierung hat eine Rinne im Eis aufgebrochen und den Eisenbahnverkehr Petersburg-Oranienbaum eingestellt. Die Fabriken in Petersburg werden durch die regierungstreuen Offiziersaspiranten bewacht.

Laut einer Meldung des Stockholmer Finska Notisbyran befindet sich Petersburg in den Händen der Sowjetregierung. Die nach Petersburg abkommandierten Truppen sind jedoch nicht zuverlässig. Die Zahl der Aufständischen wächst daher fortwährend. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß Sinojew aus der Peter-Paul-Festung die Operationen gegen die Aufständischen leitet. Die vier Unterhändler, die am Donnerstag von Kronstadt nach Petersburg abgesandt wurden, sind verhaftet worden.

Zum Reichsetat für 1921.

WTB. Berlin, 3. März. Der Reichsrat beschäftigte sich heute mit dem Etat für 1921. Hierbei führte der Referent, Ministerialdirektor Dr. Sachs, zur Frage der Sparsamkeit in der Verwaltung aus, daß eine Verringerung des Beamtenkörpers um ein Viertel im Laufe der Zeit herbeigeführt werden solle. Weiter werde in dem neuen Etatgesetz bestimmt, daß die Ausgaben im neuen Rechnungsjahr nur eine Höhe von drei Viertel der Ausgaben von 1920 in Anspruch genommen werden dürfen. Der Etat für 1921 bringt ohne Einrechnung der Eisenbahn, der Post und der Reichsdruckerei an Gesamtausgaben die Summe von 87,5 Milliarden. Das würde gegenüber 1920 ein weniger von 20 Milliarden bedeuten, wenn nicht wiederum etwa ein gleicher Betrag eingestellt werden müßte zur Erfüllung der aus dem Friedensvertrag zu erwartenden Forderungen. Der ordentliche Etat hält mit 47 Milliarden formell das Gleichgewicht. Er enthält aber tatsächlich einen Fehlbetrag von 3,2 Milliarden, ein Posten, der im Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung als Einnahmetitel erscheint. Im außerordentlichen Etat stehen an Ausgaben 40,5 Milliarden, von denen 10,6 Milliarden aus außerordentlichen Einnahmen gedeckt werden sollen. Der

gesamte Fehlbetrag von 29,9 Milliarden, für den ein Anleihekredit verlangt wird, verstärkt sich noch durch Zuschuß von 11,7 Milliarden für die Eisenbahn und 2 Milliarden für die Post. Schon jetzt ist demnach für den neuen Etat 1921 mit einem Fehlbetrage von 46,8 Milliarden Mark zu rechnen. Das Plenum des Reichsrates genehmigte ohne Debatte den neuen Etat mit dem Etatgesetz nach den Beschlüssen der Ausschüsse. Ohne Erörterung stimmte der Reichsrat der Erhöhung der Zuckersteuer von 14 auf 100 Mark für den Doppelzentner zu. Auch das Süßstoffgesetz wurde entsprechend geändert.

Streikbewegung.

WTB. Luxemburg, 6. März. Die Fabriken von Arbed, Esch und Düdelingen sind geschlossen. Der Streik hat sich auf die Gaswerke von Düdelingen und Esch ausgedehnt. Der Verband der Eisenbahner hat einen Aufruf erlassen, der die Drohung des Sympathiestreiks enthält, wenn es der Regierung nicht gelingt, die Krise zu beschwören. Auch der letzte Hochofen des Landes ist nunmehr ausgeblasen worden.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Falkenstein, 6. März. (Vogtland.) Vergangene Nacht kurz vor 2 Uhr wurde gegen das Rathaus ein Dynamitattentat verübt. Nachdem in die im Erdgeschoß gelegene Polizeiwache eine Sprengbombe zur Explosion gebracht, die am Rathause und an den benachbarten Häusern furchtbare Verheerungen anrichtete. Auch in zwei Privathäuser wurden Handgranaten geworfen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

— Gleichzeitig mit der neuen Erhöhung der **Postgebühren** wird für die schwer leidende **Ansichtskartenindustrie** eine Erleichterung eintreten. Auf Veranlassung des Reichsrats ist bestimmt worden, daß Ansichtskarten, auf denen mit höchstens fünf Worten Grüße oder andere Höflichkeitsformen handschriftlich hinzugefügt sind, als Drucksachen versandt werden dürfen.

— Nach der „Germania" erleidet durch die Gebietsabtretungen Deutschlands infolge des Versailler Friedensvertrages die **katholische Kirche** einen Verlust von 4,1 Millionen Seelen (abgesehen von Oberschlesien mit 1,7 Millionen). Von 24,5 Millionen Katholiken blieben innerhalb des deutschen Reichsverbands etwa 20,4 Millionen gegnüber 39 Millionen Nichtkatholiken. Der Prozentsatz der katholischen Bevölkerung Deutschlands sinkt damit von 36,7 auf 34,5. Die evangelische Kirche verliert 1,8 Millionen Seelen.

Warnung vor Anwerbungen zum Heeresdienst im Ausland.

P.A. Es ist wiedrholt beobachtet worden, daß junge Deutsche einer unverantwortlichen Werbetätigkeit zum Opfer fallen, indem sie sich für fremde Heeresdienste anwerben lassen, wo sie dann nichts anderes als Enttäuschungen und bittere Not finden. Wem von diesen Betrogenen es ausnahmsweise gelingt, ausgeraubt und an Leib und Seele zerrüttet, wieder nach der Heimat zurückzugelangen, der kann sich noch glücklich schätzen. Trotzdem schenken arbeitslose und selbst beschäftigte Heeresentlassene jugendlichen Alters gern allen unmöglichen Gerüchten und Verlockungen Gehör, ohne zu ahnen, daß sie in jedem Falle ein Opfer gewissenloser, bezahlter Agenten sind, die nichts weniger als das Wohl der Angeworbenen im Auge haben.

Mit Leichtfertigkeit und Abenteuerlust ausgestattet, aber meistens völlig mittellos, lassen sich die jungen Leue von einem künftigen Heldendasein, einer hochpolitischen Mission oder einer glücklichen Zukunft erzählen, empfangen sie Söldnergelder und Winke, wie sie es anstellen müssen, um an das Ziel der ihnen vorgegaukelten Zukunftsträume zu gelangen. Erst, wenn sie die Reichsgrenze hinter sich haben, und keine Möglichkeit mehr für sie besteht, Schutz und Hilfe zu finden, erfahren sie, welcher Sorte von Menschenbeglückern sie sich anvertraut haben. Entweder gibt es die „Armee", für die sie angeworben wurden, gar nicht, oder sie ist gerade zusammengebrochen oder sie erweist sich als ein Häuflein von Abenteurern, die sich in die Hand zweifelhafter Politiker begeben haben und die nicht einmal wissen, welches Spiel man mit ihrem Leben treibt. Die deutsche Jugend kann daher nicht dringend genug vor solchen Anwerbung gewarnt werden.

Aus Baden.

Hauptversammlung des Bundes der Auslandsdeutschen, Landesverband Baden.

B.L. **Rastatt**, 4. März. Die 10. Tagung des Landesverbandes des Bundes der Auslandsdeutschen fand in diesem Jahre am Sonntag im Hotel Kreuz in Rastatt, unter dem Vorsitz des Herrn Robert Levinger Baden-Baden statt. Sämtliche Ortsgruppen des badischen Landes entsandten dazu ihre Vertreter. Es wurde sehr viel über die Entschädigungsfrage diskutiert und der Bund hat nach dieser Richtung hin einige weitere Erfolge aufzuweisen. Die Spruchkommission für Auslandsschäden, Karlsruhe, nimmt sich in der Person des Geh. Rats Duffner, als Vertreter des Reichskommissars in Berlin, unserer Sache sehr warm an. Die Auszahlung für die Vorentschädigung, Zahlstelle Karlsruhe, welche erst seit Mitte Dezember vorigen Jahres eingerichtet wurde, funktioniert ebenfalls sehr gut.

* * *

B.L. **Markdorf**, 2. März. Im Juni 1918 war der Leibjäger des Grafen von Rechberg namens Heckmann auf dem Hohenstein bei Donzdorf O.A. Geißlingen erstochen aufgefunden worden. Bisher war es nicht gelungen, den Täter ausfindig zu machen. Er ist nunmehr in der Person des im benachbarten Süßen wohnhaften Gipsers Karl Schweizer verhaftet worden. Schweizer hatte damals seinen Wohnsitz nach Wangen bei Markdorf verlegt und war schon durch die Verlegung seines Wohnsitzes verdächtig geworden. Nunmehr ist er der Tat überführt worden. Vor den Augen seines damals zwölfjährigen Sohnes hat Schweizer den Leibjäger Heckmann in Ausübung seines Dienstes im Walde erschossen. Vater und Sohn befinden sich im Amtsgerichtsgefängnis Ulm.

WTB. Von der Schweizer Grenze, 2. März. Ueber die Inbetriebnahme der schweizerischen Station Riehen wird dem Oberbadischen Volksblatt berichtet, daß zwischen Riehen und Basel ein Pendelverkehr eingerichtet werden wird. Die Wiesentalzüge werden dagegen in Riehen nicht halten, sondern durchfahren. Die Eisenbahnverwaltung Karlsruhe habe bereits ihre Zustimmung erteilt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 7. März. Auf den heute Abend im Arbeiter-Bildungsverein (Vereinslokal Schwarzwälder Hof, Saal) stattfindenden Vortrag von Frau Ottilie Stein aus Karlsruhe seien die Mitglieder mit ihren Angehörigen nochmals aufmerksam gemacht. Der Vortrag beginnt um 8 Uhr.

* **Emmendingen**, 7. März. Der für heute, Montag abend, in Aussicht gestellte Vortrag über Oberschlesien findet nicht statt.

♁ **Emmendingen**, 7. März. Am Samstag nachmittag um 6 Uhr wurde einem 13 Jahre alten Mädchen, welches in den Anlagen im Lammelgarten hinter der katholischen Kirche auf einer Bank saß, der große, schöne Zopf abgeschnitten. Wie von den Kindern, welche sich in größerer Anzahl in der Nähe aufhielten, angegeben wird, hatte der Täter einen langen schwarzen Mantel an und eine Maske auf dem Gesicht. Als Kopfbedeckung trug er eine Zipfelmütze. Der Mann — es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich auch um eine verkleidete Frauensperson handelt — lief eiligst nach dem Holzweg, der neben dem Friedhof entlang führt, davon. Die sofort von den Sicherheitsorganen in der Umgebung vorgenommene Razzia hatte leider keinen Erfolg.

✕ **Emmendingen**, 7. März. Des öfteren werden Klagen darüber laut, daß von Seiten der Handwerksmeister ausgestellte Rechnungen über geleistete Arbeiten zu wenig beruhigend werden. Wie allgemein bekannt, ist heute der Bezug der Rohmaterialien mit kurzen Zahlungsterminen bemessen, auch sei auf die Anforderungen hinsichtlich der Arbeitslosen, des Lebensunterhalts, der Umlage und sonstigen Steuerzettel verwiesen. — Darum zahlt Eure Rechnungen sofort nach Erhalt, auch die Handwerksmeister brauchen ihr Geld.

♂ **Sexau**, 5. März. Ein schönes Fest durfte unsere Gemeinde am Freitag begehen: Die Begrüßung der neuen Kirchenglocken. Dieselben wurden, mit Kränzen geschmückt und von einem Viergespann gezogen, von der Schuljugend mit ihren Lehrern, von den Mitgliedern des Gemeinderats und Kirchengemeinderates an der Gemarkungsgrenze abgeholt und in feierlichem Zug zum Kirchenplatz geleitet. Auf der Lörch und vor der Kirche fanden Begrüßungsfeiern statt, wobei die Schüler der obersten Klassen geeignete Lieder sangen, einige Mädchen entsprechende Gedichte vortrugen und Pfarrer Leininger der Freude der Gemeinde und der Bedeutung des Tages für dieselbe in bewegten Worten Ausdruck gab. Der von allen Anwesenden gemeinsam gesungene Choral: „Nun danket alle Gott" schloß die schöne Feier. Die eigentliche Glockenweihe findet statt, wenn die neuen Glocken ihre Wohnung auf dem Turm genommen haben und ihrer Bestimmung übergeben werden können. Das neue Geläute stammt aus der Glockengießerei der Gebr. Bachert in Karlsruhe und setzt sich zusammen aus den Tönen fis, ais, cis. Möge das Werk den Meister loben!

♁ **Sexau**, 3. März. Die Badische Landwirtschaftskammer hält am Sonntag den 20. März, nachmittags 2 Uhr, im oberen Saale des Gasthauses zur „Sonne" (Stube) hier für alle Landwirte eine größere landwirtschaftliche Versammlung ab, in der Herr Saatzuchtinspektor Meisner-Karlsruhe über „Neuere Kartoffelsorten" und Herr Saatzuchtinspektor Buß-Hochburg über „Wichtige landwirtschaftliche Tagesfragen" sprechen werden. Die Bauernschaft, auch der benachbarten Bezirke, sollte an diesem Tage zeigen, daß sie auf dem Wege ist, dem Zug der Zeit nach bestem Wissen und Können Rechnung zu tragen und vornehmlich zur Behandlung und Wahrung gemeinsamer Interessen mehr als früher zusammenzukommen bestrebt ist. Die Landwirtschaft hat in Gegenwart und Zukunft ungeheure Aufgaben zu erfüllen, es hängt von ihr für Jahre hinaus die Ernährung unseres deutschen Vaterlandes ab. Es müßte Ehrensache eines jeden Landwirtes sein, jede Gelegenheit zur Aufklärung und zur Ausbildung zu erfassen. Die badische Landwirtschaftskammer bietet uns in anerkennenswerter Weise am 20. März eine solche Gelegenheit, deshalb ohne Bedenken auf nach Sexau. Bei etwaiger Ueberfüllung des Saales findet um 4 Uhr eine Parallelversammlung im Gasthaus zum „Löwen" statt.

✕ **Ettenheim**, 1. März. Die am letzten Sonntag abgehaltene Generalversammlung der Ortsgruppe Ettenheim des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, war sehr gut besucht, besonders aus dem Bezirk. Der Vorstand begrüßte zunächst alle anwesenden Mitglieder und dankte für ihr zahlreiches Erscheinen. Sodann erteilte er dem Landesvorstandsmitglied der Gauleitung, Herrn Oberstadtsekretär Willi aus Offenburg das Wort. Herr Willi hielt einen sehr lehrreichen Vortrag über das neue Reichsversorgungsgesetz, der jeden Zuhörer sichtlich sehr befriedigte. In seinen Schlußausführungen richtete er an die Kameradinnen und Kameraden die Bitte, sich restlos zusammenzuschließen und vor allen Dingen einig zu sein. Für seine Ausführungen wurde ihm reicher Beifall zuteil. Der hierauf durch den Vorstand Wübke bekanntgegebene Jahresbericht zeigte, welche umfangreiche Tätigkeit durch den Vorstand und den Schriftführer im verflossenen Jahre zu leisten war. Die Ortsgruppe Ettenheim zählt z. Zt. 135 Mitglieder. Die Rechnungen wurden durch eine Kommission geprüft. Es wurde ein Kassenrest von 1700 Mk. festgestellt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorstand, Verwaltungsassistent Wübke, 2. Vorstand, Landwirt Hermann Haas, Schriftführer Ratschreiber Hermann Winterer, Revisoren: Otto Herbstrith und Adolf Forster, Beisitzer: Karl Hatter, Karl Römer, Max Mösch und Stadtrat Friedrich, sowie Frau Frieda Vogt Wtw., Frau Franz Blank Wtw., und Frau Adolf Baumann Wtw. Der Rechnerposten bleibt vorläufig unbesetzt. Die Geschäfte besorgen der 1. Vorstand und der Schriftführer mit. Kamerad Hermann Winterer dankte dem 1. Vorstand für seine unermüdliche und uneigennützige Tätigkeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Ortsgruppe Ettenheim vergönnt sein möge, ihren seitherigen Vorsitzenden noch lange an der Spitze zu erhalten. Vorstand Wübke dankte hierauf dem Vorredner für seine Ausführungen und schloß gegen 6 Uhr die gut verlaufene Versammlung.

* **Ihringen**, 4. März. Der neugegründete Frauenverein hielt diese Woche schon seine zweite Versammlung ab. Obwohl die Mitgliederzahl anfangs nur eine geringe war, haben sich noch eine größere Anzahl Frauen bereit erklärt, dem Verein beizutreten. Als Jahresbeitrag wurden zunächst 5 Mk. festgesetzt. Um unseren durch Feldarbeit in Anspruch genommenen Hausfrauen ihre Arbeit zu erleichtern, hat man den Beschluß gefaßt, eine Kinderkrippe zu errichten. Diese soll in der Kinderschule untergebracht werden. Die Vorbereitungen dazu sind schon getroffen. Man gedenkt eine geprüfte Kinderpflegerin anzustellen. Diese Einrichtung ist nur zu begrüßen, denn das Rebgelände bringt den Landwirtsfrauen ein großes Maß von Arbeit.

+ **Waldkirch**, 5. März. Für den als Schulinspektor nach Lahr versetzten Herrn Rektor Merk wird Herr Reallehrer Borocco in Offenburg Rektor für die hiesige Volksschule.

⊙ **Waldkirch**, 3. März. Gestern fand hier die Frühjahrsgesellenprüfung statt. Der neue Prüfungsvorsitzende, Herr Dekorationsmaler Lorenz, wurde in sein neues Amt eingeführt. Der Prüfung wohnte auch der Syndikus der Handwerkskammer, Herr Eckert-Freiburg, bei. Von den 26 Gesellen, die sich zur Prüfung aus Stadt und Bezirk gemeldet, sind 23 bestanden.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung; diese tragen die Einsender.

♁ **Emmendingen**, 2. März. (Fischverteilung.) Wenn man bei dem städtischen Fischverkauf einen Blick in den Sparkassenhof wirft, sieht man ein Bild, das an die schlimmste Zeit des Kriegs erinnert. Eine ganze Stunde vor der Verteilung ist der Hof bis auf die Straße von solchen Personen angefüllt, welche unbedingt Fische haben wollen. Wer nach Beginn des Verkaufs kommt, riskiert, daß er trotz 1—2stündigem Warten wieder leer nach Hause muß. Dies passiert aber so ziemlich allen, die in der letzten Stunde des Verkaufs kommen, obwohl in dem Anschreiben angegeben ist, daß Fische genug da sind. Wer Fische erhält, muß dieselben mit Warten verdienen. Die Frauen und Kinder frieren und kommen abgemattet nach Hause. Ein Teil der Kinder, insbesondere die Kleinen, wird nahezu erdrückt, zurückgeschoben und weint. An anderen Orten ruft man eben nur diejenigen Namensbuchstaben auf, für die die Fische ausreichen. Für etwaige übrige Fische sind immer mehr als genug Liebhaber, im Notfalle auch die Wirtschaften da. Dies muß auch hier so zu machen sein und wurde auch schon gemacht. Man hofft, daß diese Zeilen genügen, eine Abhilfe herbeizuführen.

Mehrere Familienväter.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Platanenallee Nr. 14

Roman von Dr. P. Meißner.

Amerikanisches Copyright 1916 by Robert Lutz, Stuttgart.

2) (Nachdruck verboten.)

Was wußten die Aelteren von seiner Glanzzeit alles zu erzählen! Die sieghafte Erscheinung und die Stimme! ...

Das war „der Wagnersänger", da gab es nichts. Das konnte ihm keiner nachmachen.

Frauen und Männer, alle schlug er in den Bann seiner herrlichen Stimme und in den Zauber seiner Erscheinung.

Lorbeerblatt an Lorbeerblatt fügte sich zum Ruhmeskranz, bis er selbst diesem Triumphzuge ein Ende machte. Als er das 55. Jahr erreicht hatte, erklärte er seinen Freunden und Bekannten, er beabsichtige sich von der Bühne zurückzuziehen. Er habe keine Neigung abzuwarten, bis ihn seine Stimme zu diesem Schritte zwänge.

„Man muß nicht zuviel verlangen."

Es fehlte nicht an allen möglichen Versuchen, ihn von diesem Schritte abzuhalten.

Vergebens.

Er blieb fest, er entzückte noch einmal seine lieben Berliner als Siegfried, und als an jenem Abend der Vorhang für Joseph Bernhard zum letzten Male fiel, da war eine überaus glückliche, beneidenswerte Künstlerlaufbahn ohne Mißklang abgeschlossen.

Damals, vor zehn Jahren, entstand die Villa in der Platanenallee.

Es war ein ansehnliches zweistöckiges Gebäude inmitten eines herrlichen Gartens, der mit Stolz auch einige ganz alte Grunewaldkiefern sein eigen nannte.

Man sah es diesem Garten auf den ersten Blick an, daß er die besondere Freude seines Besitzers war. Die Wege sauber mit gelbem Kies bestreut, die geschmackvoll angelegten Beete sorgfältig gepflegt, jede Rose am grüngestrichenen Stock mit Bast festgebunden, der Rasen fein geschoren wie ein Teppich. Kurz, ein Mustergarten ohne die oft so beliebten und ebenso geschmacklosen Zutaten wie Gnomen und Tiere aus Ton, gläserne Kugeln, Muscheleinfassungen und anderen Kram.

Der alte Ribbentrop überließ aber auch nicht einem bezahlten Gärtner die Fürsorge, sondern legte tagtäglich selbst Hand an. Die Bewohner der Platanenallee waren es gewohnt, ihn schon ganz früh an der Arbeit zu sehen. Sorgsam wurde der Garten gesprengt, wenn der Himmel den erfrischenden Regen versagte. Dort galt es etwas Unkraut zu entfernen, hier ein junges Stämmchen sorsam mit Bast zu befestigen. Mit rührender Liebe wurden die jungen Pflänzchen durch darüber gestülpte Töpfe vor der Kälte der Nächte und der Glut der Sonne geschützt. Er hatte seinen Garten lieb, der Alte, und aus Dankbarkeit sproßte und blühte alles üppig, als wollte sich die so treu Behüteten dankbar erzeigen.

Die Villa selbst hatte eigentlich keinen ausgeprägten Stil. Ribbentrop hatte die Entwürfe persönlich gezeichnet, und der verständige Architekt hatte der Eigenart des Besitzers Rechnung getragen und kaum an diesen Entwürfen etwas geändert. Es war eben der Stil Ribbentrops, einfach, ehrlich, ohne Spiegelfechterei, und praktisch. Schlanke Linien, gutes Material, Vermeidung jeden unechten Zierarts gaben dem Ganzen einen ungemein wohltuenden, vornehmen Charakter.

Eine kleine Freitreppe an der linken vorderen Ecke führt in die geräumige Diele, die bis zum Dach hinaufreicht und von dessen Glasdeckung ihr Licht erhält. Eine breite eichene Treppe steigt zum ersten Stock und mündet dort auf die ringsum laufende, von runden Holzsäulen getragene Galerie.

Es ist ein schöner und behaglicher Raum, diese Diele. Uebermannhohes eichenes Getäfel bekleidet die Wände. Ein riesiger Backsteinkamin mit Ledersesseln in der einen Ecke ladet zum behaglichen Sitzen ein. Schwere ostfriesische Schränke und Stühle vermehren die trauliche Stimmnung, die dem Ganzen eignet. Dabei liegt nichts Düsteres in dem großen Raum, die fröhlichen Farben der Bandschleifen zahlloser Lorbeerkränze, die die Wände schmücken und Zeugnis ablegen von der ruhmreichen Vergangenheit des Hausherrn, unterbrechen die dunkeln Töne des Getäfels und der Möbel. Auf dem Kaminsims prangen eine Anzahl alter Innungskrüge. Delfter Teller schmücken die Wände und eine weit ausladende messingne flämische Krone mit vier Reihen Kerzen dient zur Beleuchtung des Raumes.

Bei näherer Betrachtung glaubt man sich in ein Museum versetzt. Alle möglichen Gegenstände hängen an den Wänden, liegen auf den Tischen und Wandbrettern. Sie alle haben ihre Geschichte. Ribbentrop hat sie im Laufe seines bewegten Lebens gesammelt oder als liebe erinnerungsreiche Geschenke und Vermächtnisse erhalten. Manch kostbares, manch seltenes Stück ist darunter. Alles von gutem Geschmack, nichts Unechtes, nichts Unschönes.

Gleich neben dem Eingang links liegt ein Garderoberaum und an diesen anschließend das Dienerzimmer.

Auf der andern Seite des Eingangs finden wir ein einfenstriges großes Zimmer, das dem zwanzigjährigen Mündel Ribbentrops, Lilly, gehört. Neben diesem liegt das geräumige Schlafzimmer des Hausherrn und an dieses anschließend, die rechte vordere Ecke des Hauses bildend, sein Arbeitszimmer. Ein großer, dreifenstriger Raum mit Erker und einer Glasveranda, die im Winter als Wintergarten dient.

Ein merkwürdiges Gemisch von Möbeln findet sich in diesem Arbeitszimmer. Nichts Einheitliches, aus allen Zeiten und Ländern sind dort Möbel zusammengekommen.

Ein Bechsteinscher Konzertflügel nimmt die Mitte des Raumes ein, Berge von Noten türmen sich auf ihm. Im Erker steht der geräumige Schreibtisch, bedeckt mit tausenderlei Kleinigkeiten, mit Schriften, Broschüren, Zeitungen und allem möglichen Kleinkram. Eine Unordnung, die doch eigentlich keine ist. Jenes eigentümliche Bild, das ein Schreibtisch bietet, der nicht alle acht Tage der sinnlosen Wut reinemachender Scheuerfrauen zum Opfer fällt.

Die Wände schmücken Waffen aus aller Herren Länder. Chinesische Schwerter, indische Dolche, afrikanische Pfeile und Harpunen aus Grönland wechseln in buntem Gemisch ab. Dazwischen hängen alte vergilbte Daguerreotypien aus der Vorelternzeit, Ehrendiplome und Schenkungsurkunden regellos durcheinander.

Ueber dem ganzen Raum liegt etwas Behagliches und Anheimelndes. Ist es das Unmoderne oder ist es die scheinbare Unordnung? Man kann es schwer sagen. Der Raum atmet die Persönlichkeit seines Besitzers, man weiß, daß hier gelegt und gearbeitet wird und daß man es nicht mit dem mehr oder weniger geschmacklosen Machwerk einer Möbelfirma oder eines Tapeziers zu tun hat.

(Fortsetzung folgt.)

Hand-Leiterwagen
speziell für Klein-Landwirtschaft, aus Akazienholz, stabile Stellmacherarbeit, 8—10 Ztr. Tragkraft, fabriziert und hat dauernd auf Lager
Friedrich Schneider, Bombach.
Vertretung
für Emmendingen: Sattlermeister Schmidt, für Teningen: Frau Wilh. Giese, für Eichstetten: Schmiedemeister Albert Hitz, für Riegel: Schreinermeister Arthur Vogele, für Kenzingen: Franz Paul Schneider, für Herbolzheim: Schreinermeister Heinrich Dährle, für Malterdingen: Gottlieb Mattmüller. 870

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 11. März 1921, vormittags 9 Uhr beginnend, werden aus dem Nachlasse der verst. Chr. Krämer Witw. im städtischen Versteigerungslokal gegen bare Zahlung nachstehende Gegenstände öffentlich versteigert: 2 aufgerüstete bereits neue Betten (für Brautleute geeignet), 2 Kleiderkästen, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, Tische, Stühle, 1 Nachttischle, 2 Glaskästchen für Küche, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Kinderstuhl, 1 Kleiderständer, 1 Waschkessel, 1 Regulateur, 1 Herrenuhr, Herren- und Frauenkleider (Kostüm), Wäsche, Leinenzeug, Bettanzüge, Strümpfe, Küchengeschirr, Glas- und Porzellan, verschiedene Lebensmittel und sonst noch verschiedene Haushaltungsgegenstände.
Emmendingen, den 8. März 1921.
1552 Schmidt, Waisenrat.

Handelsschule Freiburg i. B.
Abteilung: Freiwillige Handelsschule mit Ganztagunterricht. (Höhere Handelsschule).
Vorbereitungsanstalt für den kaufm. Beruf oder das prakt. Leben für freiwillige Schüler und Schülerinnen. Aufnahmefähig sind nicht mehr volksschulpflichtige Schüler und Schülerinnen. Unterrichtsbeginn: Dienstag, den 12. April. Anmeldungen werden auf der Direktion der Handelsschule, Gartenstr. 2, entgegengenommen, woselbst jede weitere Auskunft erteilt wird.
Freiburg i. Br., im März 1921.
Die Direktion: H. Karle.

Herren-Anzüge
elegante Machart — tadellose Stoffqualitäten
in hervorragender Auswahl neu eingetroffen
Hüte u. Mützen sehr preiswert
Tobias Lippmann
Kaiserstr. 82 Freiburg i. B. Ecke Weberstr.
Bekanntes Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung.

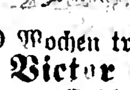
Herren-
Hüte u. Mützen
Modern - Gediegen - Preiswert
Held
Freiburg i. Br. 1241
Friedrichstrasse 7.

Herren-Hüte Sportmützen
elegante Formen — aparte Farben
Konfirmanden- u. Kommunikanten-Hüte
in grosser Auswahl
Alle Sorten **Felle** werden zum Zurichten angenommen.
Annahme von Schafwolle zum Schlumpen
Fritz Schwörer
Emmendingen Lammstr. 4

Mehrere 100
einmal gebrauchte, frisch von Rot- und Weißwein entleerte
Kastanienhalbstück-Fässer
erstklassige Qualität, Stückpreis Mk. 200.— Frachtbasis mitteldeutscher Station bei Einzelabnahme, Stückpreis Mk. 180 — bei Wagenladungen, ferner: eichene 1341
Branntwein- und Weingebinden
neu und gebraucht von 20/400 Liter, neue und gebrauchte Eichenhalbstücke und eichene Lagerfässer von 10/84 hl, ab unserem Lager Freiburg zu günstigen Preisen abzugeben.
Freiburger Trocknungswerke
G. m. b. H., Freiburg i. B.
Abtlg. Faßgroßhandlung, im Güterbahnhof
Lagerhausstraße 21/29
Telegr.-Adr.: Trocknungswerke Freiburgbreisgau
Telefon 421

Saatkartoffeln
selbe Industrie (mittlere frühe) zu haben bei
Reinhard Leist, Emmendingen
Elzstraße 5.

4—5 Zentner 1536
Kartoffeln
abzugeben.
Zu erfragen i. d. Gesch. dieses Blattes.

Zu verkaufen
eine schwere 8 Jahr alte

Nutz- u. Zugkuh
10 Wochen trächtig
Victor Heckle, Endingen.

Schönes trächtiges

Mutterschwein
zu verkaufen
Haus 29 Nimburg.

Frühling wirds
jed. Mensch braucht frisch Blut zu neuem Leben! Drum empfehlen dring. Frühjahrskur mit echt. Sanitas-Blutreinigungstee u. Sanitas Wurmtee. Beide wirken Wunder, reinig. Darm u. Säfte u. beseit. alle Krankheitsstoffe Würmer u. Schmarotzer 3 Pak. 10 Mk. Sanitasverlag Heidelberg 97.

Ein kleinerer 1468
Küchenschrank
sowie ein schönes schwarz.
Schaukelpferd
sind zu verkaufen.
Näheres in der Gesch. ds. Blattes.

Wegen Platzmangel fast noch neuer 1478
Weber-Backofen
preiswert zu verkaufen.
Anzusehen bei Ofenfabrik Kesler Kenzingen.

Gesichtsausschlag
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Direkte Aufträge v. mehr. 100 heiratsl. Damen m. Verm. v. 5 — 200 000 Mk. Herren a. o. Verm. d. rasch u. reich heiraten wollen erh. kostenl. Ausk. L. Schlesinger, Berlin Waßmannstr. 29 1108

Todes-Anzeige.
Heute morgen entschlief nach langem schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Mina Breisacher
geb. Stehle
im 69. Lebensjahre.
Teningen, den 6. März 1921.
Die Hinterbliebenen:
Familien Stehle
Familien Blum
Famile Ed. Schindler.
1445
Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 4 Uhr statt.

Danksagung.
Herzlichen Dank allen, die unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Schwägerin
Katharina Elisabetha Kern
die letzte Ehre erwiesen. Besonderen Dank den ev. Krankenschwestern für die liebevolle Pflege, sowie Herrn Stadtvikar Bucherer für die erbauende Leichenrede.
Emmendingen, 6. März 1921.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie August Zehner, hier.
Familie Gottlieb Kern, Nimburg.
Christian Kern, Amerika.
Familie Georg Kern, Freiburg.
Luise Kern, hier.
Karl Maurer.
Elise Maurer u. Kind.
Familie Zimmermann, Reichenbach.
Familie Zimmermann, Koppenbach.

Schwarzwald-Verein
Sektion Emmendingen.
Am Samstag, den 12. ds. Mts., abends 7 Uhr findet im „Löwen" die diesjährige 1549
Haupt-Versammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung.
2. Geschäftsbericht über das Jahr 1920.
3. Entlastung des Vorstands.
4. Anträge und Wünsche.
Mit der Hauptversammlung wird ein einfaches Abendessen verbunden; Teilnehmer wollen sich mindestens 2 Tage vorher im Löwen oder bei Herrn Reichelt anmelden. Der Vorstand.

„Wie kann die Welt wissen, dass jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt."
Seit langen Jahren ist die Firma
R. JUCKELAND
Freiburg i. Br., Herrenstr. 49
dafür bekannt, dass Sie Ihrer Kundschaft nur gediegene solide Ware zu den billigsten Preisen liefert; sie hat sich das Vertrauen derselben durch reellste Bedienung erworben und beruht darauf der Erfolg des Hauses
Grosse Ausstellung von
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Küchen- und Einzelmöbeln
Anfertigung von Dekorationen, Gardinen, Decken
in jeder Preislage
Teppiche

Zahn-Praxis
Norbert Ruh, Dentist
Freiburg i. B., Rosastr. 19
1 Minute vom Bahnhof
Spezialität:
Künstliche Zähne
ohne Gaumenplatte
Zahnbehandlung
Zahnziehen
nach schmerzloser Methode
Goldkronen
Goldplomben
1587
Durch die Verwendung von nur besten Zähnen u. Materialien und meiner 23jährigen Fachkenntnisse gewähre ich auf alle Arbeiten mehrjährige Garantie

Reparaturen
an Motor- und Fahrräder werden prompt u. bestens ausgeführt von
Josef Reich
Mechanische Werkstätte
Emmendingen.
Karl-Friedrichstraße 14

Es ist da!
das beliebte Favorit-Moden-Album, 70 Modelle, Preis M. 5.—. Ebenso das Favorit-Jugend- und Favorit-Handarbeits Album.
Fritz Wintz
Emmendingen.

Schreibmaschinen-Reparaturen
aller Systeme
Fabrik
Stolzenberg
Kontorlager
Freiburg i. Br.
Friedrichstrasse 29
Telefon 2293.

Landwirte
habt Ihr Massnahmen getroffen, um Euer Bargeld, Versicherungspapiere und sonstige wichtige Dokumente gegen Diebstahl u. Feuer zu schützen? Wenn nicht, so lasst Euch von der Firma
Greiner in Waldkirch (Breisgau)
Preisliste
über feuer- u. diebessichere Mauerschränke
991 geben.
Die Sendung dieser Schränke trifft in den nächsten Tagen ein.

Darlehen
Betriebskapital
erhalten alle Personen, kulant und diskret.
Wenden Sie sich vertrauensvoll an Hagen, Konstanz, Neugasse 14.

Futterschneid-Maschinen
wenn solche sich auch in ganz schlechtem Zustande befinden, werden zu billigem Preise wieder repariert. Auch habe ich wieder hergestellte Futterschneidmaschinen stets auf Lager. 971
Ferner empfehle
Fahrräder und Nähmaschinen
gebrauchte und neue sämtliche Zubehörteile für obige Maschinen sind — stets zu haben —
Emil Litti
Schlossermeister
Teningen.

Herd
zu verkaufen, sehr gut erhalten 1522
Karl-Friedrichstr. 73
Emmendingen.

Schweineschmalz
reines, deutsches, liefere in Gebinden von 50 Pfd. zu Mk. 13.50 franko per Pfund 1340
Schmelzmargarine
in Kübeln von 30 und 50 Pfund, das Pfd. zu Mk. 12.90 franko
Tafelmargarine
ungesalzen in 1 Pfund-Würfeln in Postkolli von 9 Pfund, das Pfund Mk. 11.65 franko gegen Nachn.
F. Stauner
Kempten N 20 i. Allgäu

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 53. Die Verschärfung der Strafen gegen Schleichhandel, Preistreiberei und verbotene Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände betr.
(Vom 18. Dezember 1920.)

Bekanntmachung.

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird: 1532

§ 1.

Wer sich des Schleichhandels, einer vorsätzlichen Preistreiberei oder einer vorsätzlichen verbotenen Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände schuldig macht, wird in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus von einem Jahre bis zu fünfzehn Jahren und mit Geldstrafe von mindestens zwanzigtausend Mark bestraft; das Höchstmaß der Geldstrafe ist unbeschränkt.

§ 2.

Als besonders schwerer Fall ist insbesondere anzusehen,

1. wenn der Täter aus Habsucht mit erheblichen Mengen von Gegenständen des täglichen Bedarfs Schleichhandel treibt;
2. wenn der Täter durch Preistreiberei aus Habsucht die wirtschaftliche Notlage der Bevölkerung in besonders verwerflicher Weise ausbeutet;
3. wenn es der Täter unternimmt, Vieh, Lebensmittel, Futtermittel oder Düngemittel ins Ausland zu verschieben, es sei denn, daß es sich um geringfügige Werte handelt.

§ 3.

Wird jemand auf Grund der §§ 1, 2 zu Zuchthaus verurteilt, so ist neben der Strafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und auf die Zulässigkeit von Polizeiaufsicht zu erkennen.

Dem Verurteilten ist der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs im Urteil zu untersagen. Die zuständige Verwaltungsbehörde kann die Wiederaufnahme des Handelsbetriebs erst gestatten, wenn seit Verbüßung der Strafe mindestens zwei Jahre verflossen sind.

Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, sowie die bei der Tat verwendeten Verpackungs- und Beförderungsmittel sind einzuziehen, wenn sie dem Täter oder einem Teilnehmer gehören. Andernfalls können sie eingezogen werden.

Ferner ist anzuordnen, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekanntzumachen ist; die Bekanntmachung hat auch durch öffentlichen Anschlag zu geschehen.

§ 4.

Eine Verurteilung nach §§ 1, 2 gilt, wenn sie wegen Schleichhandels erfolgt, als Vorbestrafung im Sinne des § 2 der Verordnung gegen den Schleichhandel, wenn sie wegen vorsätzlicher Preistreiberei erfolgt, als Vorbestrafung im Sinne des § 5 der Verordnung gegen Preistreiberei.

§ 5.

Wird ein Ausländer wegen Schleichhandels, Preistreiberei oder verbotener Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände verurteilt, so kann die Landespolizeibehörde ihn nach Vollstreckung der Strafe aus dem Reichsgebiete verweisen. Die Verweisung muß geschehen, wenn der Ausländer auf Grund der §§ 1, 2 dieses Gesetzes oder auf Grund des § 2 der Verordnung gegen den Schleichhandel oder des § 5 der Verordnung gegen Preistreiberei zu Zuchthaus verurteilt worden ist.

§ 6.

Für die Verbrechen des § 1 sind die Strafkammern als erkennende Gerichte zuständig.

§ 7.

Bestrafungen wegen der bisherigen noch nicht rechtskräftig abgeurteilten Zuwiderhandlungen gegen Strafvorschriften, die zum Schutze einer Verkehrsregelung erlassen sind, finden nicht mehr statt, soweit die Verkehrsregelung aufgehoben ist.

§ 8.

Das Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1921 in Kraft. Gleichzeitig treten die Vorschriften des Artikels II § 2 und § 3 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 3 Satz 2 der Verordnung über Sondergerichte gegen Schleichhandel und Preistreiberei (Wuchergerichte) vom 27. November 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 1909) außer Kraft.

Der Reichsminister der Justiz bestimmt mit Zustimmung des Reichsrats, wann und in welchem Umfang dieses Gesetz außer Kraft tritt.

Berlin, den 18. Dezember 1920.

Der Reichspräsident.
Ebert.

Der Reichsminister der Justiz.
Dr. Heinze.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Emmendingen, den 3. März 1921.

Bad. Bezirksamt.

Stammholzversteigerung des Forstamts Emmendingen am Donnerstag, den **17.** März ds. Js., früh 9 Uhr im Forstamtsgebäude. Aus Domänenwald Jägermatte und Molchenwald (Forstwart Warter, Reichenbach) 25 Eschen, 2 Erlen, 6 Tannenstämme, 14 Abschnitte; aus Distr. Peterswald (Forstwart Gutjahr Sexau) 5 Eichen, 5 Tannenstämme, 8 Abschnitte: aus Abt. 39 (Teninger Allmend — Forstwart Fehrenbach, Heute) 16 Eichen, 15 Eschen Verzeichnis durch das Forstamt.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme der **Holzverteilung** werden diejenigen Einwohner, die direkt vom Waldbesitzer Holz bestellt und gekauft haben, ersucht, den vorgeschriebenen Beförderungsschein beim Lebensmittelamt, **Zimmer Nr. 5**, des Rathauses, zu beantragen und in Empfang zu nehmen. 86

Ohne Beförderungsschein darf Holz **nicht** abgeführt werden.

Emmendingen, den 4. März 1921.

Bürgermeisteramt.

Freibank Emmendingen.

Am **Dienstag, den 8. März ds. Js.** wird vormittags von 8 Uhr ab auf der Freibank

Ochsenfleisch 1553

ausgehauen. **Das Pfund kostet 7.— Mk.**

Der Ortsviehversicherungsverein.

Kartoffelversorgung betr.

Der Rest unseres Kartoffelvorrates soll an die hiesigen Einwohner und zwar an **diejenigen**, die ihren Bedarf **nicht** vollständig gedeckt haben, abgegeben werden. 85

Die Anmeldungen hierauf haben in folgender Reihenfolge auf dem Polizeibüro zu geschehen, an die Einwohner:

A bis mit H **am Dienstag, den 8. März ds. J.,**
J bis mit R **am Mittwoch, den 9. März ds. J.,**
S bis mit Z **am Donnerstag, den 10. März.**

Die Anmeldungen können den ganzen Tag über erfolgen; die Reihenfolge ist genau einzuhalten. 85

Die Zeit der Kartoffelabgabe wird wieder bekannt gegeben.

Emmendingen, den 5. März 1921.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Endingen versteigert **Samstag den 12. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** im Gemeindewald 1546

9 Stück Eichen mit zusammen 2,41 Festmeter.

Zusammenkunft im Sumberg

Endingen, den 4. März 1921.

Gemeinderat.
Seilnacht.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Malterdingen versteigert am **Donnerstag den 10. März in ihrem Hochwald**

16 Buchen bis zu 3,44 Fstm. messend;
51 Eichen bis zu 2,34 Fstm. messend;
21 Eschen 5. und 6. Kl.;
11 forlene Abschnitte 1. bis 3. Kl.;
3 Fichten 1. und 2. Kl.;
5 Ster eichenes Küfernutzholz. 1548

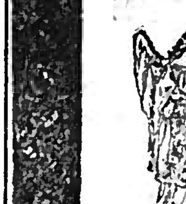
Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Waldeingang oder 8 Uhr beim Rathaus.

Der Gemeinderat:
Keller, Bürgermeister.

Konfirmanden-Anzüge
Kommunion-Anzüge
Herren-Anzüge
Jünglings-Anzüge
Kinder-Anzüge
• Hosen •

Eigene Herstellung daher unbegrenzte Leistungsfähigkeit

Konfektionshaus
Siegfried Schwarz
Emmendingen.



Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass meine innigstgeliebte unvergessliche Frau, unsere liebe gute treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Gutjahr
geb. Rieflin

nach längerem Leiden im Alter von 43 Jahren, sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Windenreute, den 6. März 1921.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Gutjahr, Landwirt.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. 1542

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass nach Gottes unerforschlichem Ratschluss unsere treubesorgte liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Anna Maria Mösinger
geb. Hepp

nach längerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden im 67. Lebensjahr schnell und unerwartet sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Eberlin, Vörstetten.
Familie Karl Schäfer, Emmendingen.
Familie Karl Wagner, Emmendingen.

Emmendingen, den 6. März 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 8. März, nachm. 4 Uhr in Köndringen statt. 1551

C. Clare Nachfolger
Freiburg i. B.
Holzmakrt 10 Fernruf 1646.
Atelier
für künstlerische Photographie
Aufn. Werktags jederzeit, Sonntags v. 11—3 Uhr
Spezialität: Vergrößerungen
Grosses Lager in Apparaten und sämtlichen Bedarfsartikeln. 2557
Uebernahme aller Amateur-Arbeiten.

Theodor Engster
Freiburg i. Br.
empfiehlt:
Elektromotoren für alle Spannungen mit Kupferwicklung, Dreschmaschinen mit und ohne Reinigung für Hand- u. Kraftbetrieb, Futterschneidmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb -o- Rübenschneider, Putzmühlen, Kreissägen, Bandsägen sowie sämtliche Transmissionsteile - Kernledertreibriemen Ia Qualität
und bitte bei Bedarf um Einholung von Offerte.

Wir bieten grosse Vorteile
beim Einkauf von Schuhwaren

Die unterzeichneten Freiburger Firmen haben ihre Verkaufspreise, ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise, der heutigen Marktlage angepasst

N. A. Adler, Kaiserstrasse 59
Xaver Buselmeier, Salzstrasse 26
Fr. Blattmann, Weberstrasse 24
Alfred Bea, Kaiserstrasse 116
W. Damm, Salzstrasse 19
A. Eckert, Gerberau 26
Freiburger Schuhhalle, Eisenbahnstr. 24
Karl Grumann, Schiffstrasse 17
Adolf Grumann, Schwabentorstrasse 1
Otto Hackenjos, Bertholdstrasse 8
Johann Hackenjos, Kaiserstrasse 118
S. Knopf, Kaiserstrasse 58
Oskar Maier, Herrenstrasse 50
Josef Rupp, Nussmannstrasse 2
Friedr. Soeder, Kaiserstrasse 74
Wiener Schuhhalle S. Levi, Kaiserstr. 135a

Beachten Sie unsere Schaufenster 1528

Gärtner-Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen auf sofort oder zu Ostern eintreten. 157

Albert Zibold
Handelsgärtner
Krozingen, Bad.

Für den Haushalt auf sofort oder später ein

Mädchen

gesucht. 1187

Färberei Weber, Waldkirch.

Suche auf 15. März ein ordentliches 1408

Mädchen

welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, bei hohem Lohn und guter Verpflegung.
Zu erfragen i. d. Gesch. des Blattes.

Zirka 550 1458
Bohnen- u. Rebstecken
billigst abzugeben.
Zu erfragen in Waldkirch, Sedanstr. 3.I

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 56 (Evang.: Philemon) **Emmendingen, Dienstag, 8. März 1921.** (Kath.: Joh. de Deo) **56. Jahrgang.**

Zur Londoner Konferenz.

Abbruch der Verhandlungen.

WTB. Berlin, 7. März. **Bei den gestrigen vertraulichen Besprechungen zwischen der deutschen Delegation und den Alliierten in London ist von deutscher Seite der Vorschlag gemacht worden, auf dem Wege eines Provisoriums zu einer Verständigung zu gelangen. Die Alliierten erklärten jedoch, daß sie eine endgültige Regelung der Reparationsfrage wünschten. Aus dem Gesichtspunkt heraus, daß wir alle Möglichkeiten erschöpfen wollen, um zu einer Verständigung mit der Entente zu gelangen, werden jetzt neue deutsche Vorschläge ausgearbeitet werden. Da die gestrigen Besprechungen mit den Alliierten bis in die späte Nacht hinein gedauert haben, ist es nicht möglich, die neuen Vorschläge bereits zur heutigen Konferenzsitzung fertig zu stellen. Es wird daher von der deutschen Delegation die Vertagung der Konferenz bis Donnerstag beantragt werden.**

WTB. London, 7. März. **Reuter meldet: Bonar Law und Curzon haben heute morgen eine Zusammenkunft mit Dr. Simons gehabt und später dem Obersten Rate die Grundrisse der neuen deutschen Vorschläge mitgeteilt. In französischen Kreisen wird versichert, daß diese nicht als annehmbar betrachtet würden.**

WTB. London, 7. März. In der heutigen Sitzung der Londoner Konferenz erklärte Reichsminister Dr. Simons es für unmöglich, die Pariser Beschlüsse anzunehmen. Angesichts des großen Unterschiedes, der zwischen diesen Beschlüssen und den deutschen Vorschlägen bestehe, schlage die deutsche Delegation trotz größter Bedenken eine vorläufige Lösung der Frage vor. Deutschland sei bereit, einer Regelung für die ersten fünf Jahre auf folgender Grundlage zuzustimmen: Feste Annuitäten in Höhe der Pariser Beschlüsse und für die 12proz. Ausfuhrabgabe, die uns nicht zweckmäßig erscheint, ein Aequivalent. Voraussetzung für dieses Angebot bleibe, daß Oberschlesien bei Deutschland volle Handelsfreiheit erhält. Ob jetzt schon ein Vorschlag gemacht werden solle, liege in der Hand der Alliierten. Falls sie darauf eingingen, würde die deutsche Regierung mit Sachverständigen die Einzelheiten ausarbeiten und möglichst bald in Beratung über den gesamten Plan der Reparationsschuld eintreten. Sollten die Alliierten aber auf einem sofortigen definitiven Angebot bestehen, so sei die Delegation auch dazu bereit, doch müsse er (Dr. Simons) um eine Woche Frist bitten, um die Sache mit dem Kabinett zu besprechen. Dr. Simons ging dann in längeren Ausführungen auf die Rede des Ministerpräsidenten Lloyd George vom 3. März ein. Die Sitzung endete mit der Erklärung Lloyd Georges, daß, obwohl über die Antwort der Alliierten kein Zweifel bestehen könne, die Prüfung der sehr durchgearbeiteten deutschen Erklärungen Vorbedingung für die Alliierten sei. Deshalb schlage er eine Vertagung auf heute Nachmittag 4.30 Uhr vor.

WTB. London, 7. März, 6,40 Uhr nachm. Nichtamtlicher Vorbericht. In der heutigen Nachmittagssitzung der Konferenz erteilte Lloyd George die Antwort der Alliierten. Die Alliierten seien leider gezwungen gewesen, da die deutschen Gegenvorschläge ungenügend seien, die Sanktionen in Kraft treten zu lassen. Den Abschluß eines Provisoriums könnten sie nicht annehmen. Lloyd George begründete dann näher, warum der sofortige Eintritt der Sanktionen notwendig gewesen sei, und erklärte weiter, die Welt brauche ein Definitivum. Vor allem zwei Punkte seien es, die sofort erledigt werden müßten: 1. die Bestehung der Faktoren, welche als Aequivalent für die Ausfuhrabgabe in Betracht kämen sowie die Beteiligung der Alliierten an einer Besserung der deutschen Wirtschaft und 2. die Art und Weise der Zahlung-

— Reichsminister Dr. Simons erklärte, daß die deutsche Delegation über die Antwort beraten müsse, und zog sich mit der deutschen Delegation in ein anderes Zimmer zurück. Die Konferenz tagt weiter und erwartet die Antwort der deutschen Delegation, die um 6 Uhr abends noch beriet.

WTB. London, 7. März. An der heutigen Sitzung der Konferenz nahmen von deutscher Seite teil: Reichsminister Dr. Simons, vom Auswärtigen Amt die Ministerialdirektoren v. Simson und Dr. Göppert, vom Reichsfinanzministerium die Staatssekretäre Schröder und Bergmann, vom Reichswirtschaftsministerium Ministerialdirektor von Lesuire, vom Reichsministerium des Innern Staatssekretär Lewald, vom Reichswehrministerium General v. Seeckt, die beiden Vertreter von Preußen und Bayern, Fellingen und Staatsrat Meinel.

WTB. London, 7. März, abends 8 Uhr. Die deutsche Delegation beabsichtigt, morgen die Heimreise anzutreten. Nach einer Reutermeldung aus London wird der Beginn militärischer Operationen auf morgen festgesetzt.

WTB. London, 7. März. **Briand hat dem Reuterschen Büro mitgeteilt, daß das neue Zollregime im besetzten Gebiet am Donnerstag in Kraft treten werde.**

WTB. London, 7. März. In seinen Ausführungen auf der heutigen Sitzung der Konferenz hob Reichsminister Dr. Simons besonders folgende Punkte hervor: 1. Die Schuldfrage könne weder durch den Friedensvertrag noch durch Zwangsmaßnahmen entschieden werden. Nur die Geschichte könne die Verantwortlichkeit am Weltkriege entscheiden, wir seien den Ereignissen noch zu nahe. Ob eine einzelne Nation ausschließlich schuldig an diesem Kriege erklärt werden könne und ob diese Nation Deutschland sei, würde kaum durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages endgültig entschieden werden können. — 2. Die Zwangsmaßnahmen seien durch die Vorschriften des Friedensvertrages nicht gerechtfertigt; denn nur drei Stellen sprächen hiervon: 1. § 18 Anhang 2 im Teil VIII, 2. der Schlußabsatz des Artikels 429, 3. Artikel 430. Keiner dieser Paragraphen sei anwendbar. — 3. Die Zwangsmaßnahmen ständen auch im Gegensatz zu dem Völkerbundsvertrag. Nach Art. 17 des Völkerbundsvertrages kämen bei Streitigkeiten zwischen Mitglieder des Völkerbundsvertrages und einem Staate, der nicht Mitglied sei, das im Artikel 15 vorgesehene Schiedsgerichtsverfahren zur Anwendung. Deutschland sei nicht Mitglied des Völkerbundes, hätte aber den Vertrag unterzeichnet und er lege deshalb im Namen der deutschen Regierung feierlich Protest gegen die angedrohten Zwangsmaßnahmen ein.

WTB. London, 6. März. Die „Sunday-Times“ veröffentlicht heute vormittag ein langes Interview von Dr. Simons, das in großen Zügen die deutsche Antwort auf die Rede Lloyd Georges wiedergibt. Dr. Simons erklärte, daß Deutschland durch die Unterzeichnung des Versailler Vertrages ein für allemal zugab, daß es den Krieg verloren hatte. Ich habe in Stuttgart niemals erklärt, daß Deutschland nicht am Kriege schuldig war, sondern lediglich, daß es nicht allein die Schuld trug. Die Verantwortung war geteilt und das deutsche Volk wird niemals zugeben, daß es allein die Schuld auf sich nehmen soll. Die deutschen Arbeiter sind bereit, am Wiederaufbau der zerstörten Gebiete mitzuhelfen; aber wir erheben Einspruch gegen die lange Dauer der 42 Jahre, welche zwei Generationen treffen würde. Wir sind der Ansicht, daß die festen Jahreszahlungen zu hohe Summen festsetzen und wir betonen, daß wir schon 20 Milliarden bezahlt haben. Das deutsche Volk verweigert die Pariser Ziffern und will lieber die Zwangsmaßnahmen auf sich nehmen, als die wirtschaftliche Erdrosselung, die eine Folge der Pariser Beschlüsse ist. Dr. Simons drückte zum Schluß die Hoffnung aus, daß die Alliierten in dieser Erwägung die deutschen Anerbietungen annehmen werden. Wenn Deutschland, sagte er, sich wieder emporarbeitet, werden unsere Zahlungen natürlich auch in die Höhe gehen. Ich werde beantragen, daß eine Kommission unsere Erklärungen einer Prüfung unterzieht. Die von der Pariser Konferenz festgesetzten Summen kann Deutschland nicht bezahlen.

WTB. Paris, 7. März. Havas verbreitet eine Unterredung des „Observer“ mit Loucheur, in der dieser erklärte, daß an eine Herabsetzung der Gesamtheit der französischen Forderungen nicht gedacht werden könne. Wir sind jedoch bereit, fuhr Loucheur fort, jede Möglichkeit zu prüfen, die Deutschland in die Lage versetzen würde, sich in weniger als 42 Jahren seiner Schuld zu entledigen. Ebenso sind wir nicht unbedingt an die Erhebung einer 12proz. Abgabe auf die deutsche Ausfuhr gebunden, falls durch eine andre Methode ermöglicht würde, die Entwicklung des Industrievermögens Deutschlands abzuschätzen. Es ist z. B. nicht ausgeschlossen, als Richtschnur die deutsche Kohlenerzeugung zu nehmen. Eines muß indessen klar sein, nämlich, daß jede Aenderung des Pariser Abkommens einen Gegenwert darstellt, der nicht auf einer Herabsetzung der festgesetzten Zahlen hinzielt, sei er auch noch so schwach. Das ist ein Grundsatz, von dem wir unmöglich abgehen können.

WTB. Paris, 7. März. Nach einer hier vorliegenden Meldung soll Reichsminister Dr. Simons den Vertretern der alliierten Presse folgende Erklärung abgegeben haben: Die deutsche Delegation sei vom Präsidenten der Konferenz aufgefordert worden, neue Vorschläge zu unterbreiten, damit der Abstand, der das deutsche Gebot von den Forderungen der Alliierten trennt, überbrückt werden kann. Wir sind im Begriffe und bereit, diese Mitte zu suchen, um das Problem zu lösen und einen Weg zu finden, der zur Verständigung führen kann. Ich wiederhole, daß wir bereit sind, das Unmöglichste zu vollbringen und daß wir vom besten Willen beseelt sind; denn das ist ja die Grundbedingung für jedes Abkommen. Aber Sie werden zugeben, daß unser guter Wille eine Grenze hat, bei unserer Leistungsfähigkeit und bei unseren Hilfsquellen. Der Vertrag selbst ordnet das an. Außerdem sind die Wirtschaftsprobleme zurzeit so, daß die Zusammenarbeit aller Länder notwendig ist, wenn sie gelöst werden sollen, und die Entschädigungsfrage ist dabei ohne allen Zweifel ein beherrschender Faktor. Wir haben unsere Arbeitskraft und unsere Produkte als Zahlungen anzubieten. Aber gerade diese Arbeiten sind in vielen Fällen nicht wünschenswert für die Länder, die ein Recht auf ihre Wiederherstellung haben, weil sie den Anschein einer Konkurrenz erwecken. Der Reichsminister versicherte, daß das gestrige Interview mit der „Sunday-Times“ wohl seine Gedanken in großen Zügen richtig wiedergegeben, aber nicht in allen Einzelheiten mit seinen Erklärungen übereinstimmte.

*

WTB. Berlin, 7. März. **Der Reichskanzler hat folgende Proklamation ergehen lassen:**

Mitbürger! Unsere Gegner im Weltkriege haben unerfüllbare und unerhörte Forderungen an Geld und Gut an uns gestellt. Wir selbst nicht nur, auch unsre Kinder und Enkel, sollen Arbeitssklaven der Gegner werden. Durch unsere Unterschrift sollten wir einen Vertrag besiegeln, den auszuführen auch die Arbeit von Generationen nicht genügt hätte. Das durften und konnten wir nicht tun, unsre Ehre und Selbstachtung verbietet es. Unter offenem Bruch des Friedensvertrages von Versailles sind die Gegner zur Besetzung weiteren deutschen Landes geschritten. Der Gewalt können wir Gewalt nicht entgegensetzen. Wir sind wehrlos, Aber hinausrufen können wir es, daß es Alle hören, die noch die Stimme der Gerechtigkeit erkennen. Recht wird hier zertreten durch Gewalt.

Sicher zusammenschließen soll uns dieses Leid zu einigem Fühlen, zu einigem Wollen.

Mitbürger! Tretet der fremden Gewaltherrschaft mit ernster Würde entgegen. Bewahrt Euren aufrichtigen Sinn und laßt Euch nicht zu unbesonnenen Taten hinreißen.

Harrt aus, hegt Vertrauen, die Reichsregierung wird nicht eher ruhen, bis fremde Gewalt vor unserem Recht weichen muß.

Der Reichskanzler: Fehrenbach. **Der Reichspräsident: Ebert.**

*

WTB. Berlin, 7. März. **Wie die „B. Z. a. M.“ mitteilt, sind die Beratungen des Reichskabinetts heute fortgesetzt worden. Nachmittags soll eine Besprechung mit einigen Sachverständigen stattfinden. Das Blatt fügt hinzu, man müsse die Stimmung in den maßgebenden Kreisen als außerordentlich ernst bezeichnen.**

WTB. Berlin, 7. März. Der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg richtete nach einer Meldung des Lokalanzeigers ein Telegramm an den Reichskanzler, worin es heißt: Die Stadt Duisburg erwartet von der Reichsregierung weitere Ablehnung aller für unser Volk unerträglichen und unerfüllbaren Bedingungen. Mit der Bürgerschaft Duisburg, der die Schrecknisse einer Besetzung drohen, wisse er sich einig in der selbstverständlichen Auffassung, daß bei den Entschließungen über das Schicksal des Reiches örtliche Not nicht in die Wagschale fallen dürfe.

WTB. Düsseldorf, 7. März. **Wie aus Benrath, das an der Grenze des besetzten Gebietes liegt, mitgeteilt wird, sind dort die ersten französischen Truppen eingetroffen, die für die Besetzung Düsseldorfs in Frage kommen.**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 6. März. Die Kommunisten veranstalteten am Sonntag vormittag in sechs großen Berliner Sälen Demonstrationsversammlungen für den kommunistischen Aufbau, die Herrschaft der Arbeiterklasse, das Schutz- und Trutzbündnis und die Wirtschaftsgemeinschaft mit Sowjetrußland. Die Redner protestierten gegen das Doppeljoch fremder und deutscher Ausbeuter und verlangten die Beseitigung aller Bourgeoisieregierungen. Die Versammlungen nahmen einen ruhigen Verlauf.

WTB. Berlin, 6. März. Wie das Reichswehrministerium mitteilt, kam es in Swinemünde in der Nacht vom 5. zum 6. März zu einem Zusammenstoß zwischen Marineangehörigen und Zivilpersonen. Beim Anlegen der Fähre wurde vom Lande aus eine Handgranate geworfen, durch welche ein Matrose und eine Zivilperson getötet und mehrere Matrosen und Zivilisten, darunter auch eine Krankenschwester, verwundet wurden. Es handelt sich bei dem Vorfall, soweit bisher zu übersehen ist, um Reibereien zwischen Marineangehörigen und Zivilpersonen, die anscheinend bereits in den vorhergegangenen Tagen ihren Anfang genommen hatten.

Zur Abstimmung in Oberschlesien.

WTB. Breslau, 7. März. Um zu prüfen, ob die für die Sendung der Stimmkarten abgegebenen Adressen noch stimmen, werden in den nächsten Tagen jedem einzelnen Stimmberechtigten künstlerisch ausgestattete Einladungskarten zugesandt werden. Falls Abstimmungsberechtigte Oberschlesiens Einladungskarten nicht erhalten, werden sie dringend gebeten, sich mit ihrer Ortsgruppe in Verbindung zu setzen.

Aus Oberschlesien.

WTB. Oppeln, 6. März. Die Interalliierte Kommission gibt folgendes bekannt: Es wird zur Kenntnis der Bewohner Oberschlesiens gebracht, daß in allen Fällen, z. B. bei der Verfolgung von Uebeltätern, beim Ausbruch von Unruhen oder wenn sich die Notwendigkeit ergibt, Polizeimannschaften schnell von einem Orte zum anderen zu befördern, der verantwortliche Führer einer Polizeiabteilung das